

Ganz anders

Text: Peter Kreißl
Melodie: Heiko Schalling
2006



1. Es war mei - ne gro - ße Lie - be, wie es sie nur ein - mal gab. So mit
2. Was kann mir das Le - ben ge - ben, was ist vor - her - be - stimmt. Es ist
3. Ja und dann mit mei - ner Ar - beit kam die Wen - de ü - ber Nacht. Denn
4. Ja nichts ist so be - stän - dig wie die Ver - än - der - ung. Die Er -



vie - len bun - ten Träu - men und mit Treu - e bis ins Grab. Kei - ne
nicht vor - her - zu - se - hen was es mir dann wie - der nimmt. Man - ches
plötz - lich stand ich drau - ßen, völ - lig an - ders als ge - dacht. Heu - te
eig - nis - se von heu - te sind schon bald Er - inn - er - ung. und so



Ah - nung was ge - fehlt_ hat, plötz - lich gab es sie nicht mehr al - les
kann ich nicht be - grei_ - fen denn mein Plan war schon ge - macht, a - ber
bin ich mir ganz sich_ - er, dass es mehr als Zu - fall war doch das
prä - gen sie mein Le_ - ben und lang - sam seh ich ein manch - mal



das was uns be - wegt hat wur - de un - schein - bar und leer
dann kam trotz - dem al - les so ganz an - der als ge - dacht.
wur - de mir erst spä - ter mit der neu - en Ar - beit klar.
kommt es e - ben an - ders und das muß kein Feh - ler sein.



Ref.: Kann ich dann noch Got - tes We - ge sehn wenn die Ding - e mal ganz



an - ders gehn. Wenn der Wind sich dreht mich um - weht Wenn ich



vor ei - ner Wand steh und ein - fach kein Land seh. Dann frag ich mich: Wa -



rum grad ich? Doch ich weiß: Gott läßt mich nie, nie - mals im Stich.